

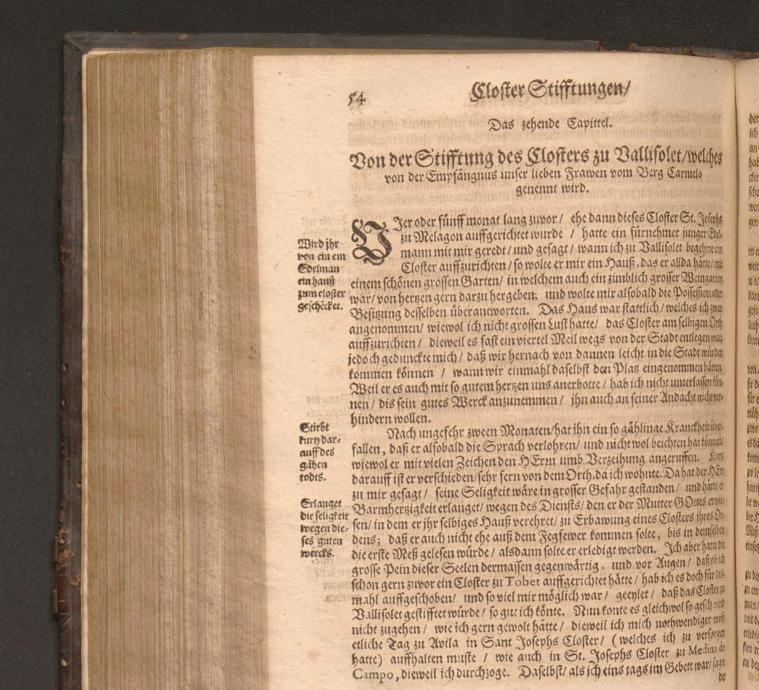
Universitätsbibliothek Paderborn

Opera, Oder Alle Bücher und Schrifften der Heiligen/ Seraphischen Jungfrawen und Mutter/ Theresa von Iesv, Der Discalceaten Carmeliten und Carmeliterinnen Stiffterin

Teresa <de Jesús>
Cöllen am Rhein, 1686

Das 10. Cap. Von der Stifftung deß Klosters zu Vallisolet, welches von der Empfängnuß unser Lieben Frawen vom Berg Carmelo genennet wird.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37834



BIBLIOTHEK PADERBORN Das achte Capittel.

55 ber hen gumir / ich folie enten / dann diefe feet lende fehr groffe pein. Wiewol id aber wenig dargu verfehen wae / fo hab ich es doch ins weret gericht / und bin an G. Lorensen tag gu Ballifolet ankommen. Als ich aber das hauf befehen/ hab ich mich micht wenig befinnmert / dieweil ich wol fahe / daß es fich nicht fchis den wolte/ daß allda Monnen wohnen fondten ohne groffen untoften; und ob es fom in fehr luftiges hanf war wegen des schonen garren / mufte es doch northe mindig ein ungefunder orth fenn / dieweil es neben einem flieffenden maffer gelegentrar.

Biewolich nun mid war von der renfifo muffe ich doch zu der Mefigehn, manCloffer unfers Ordens / welches gleich ben dem thorwar; daß es aber fo wirmuns war/das machte meine pein noch groffer. Nichts deftoweniger fag. nid meinen gesellinnen nichts darvon / damit ich fie nicht kleinmutig machte, mmid einguie (wiewol schwache) zuversichthatte / der Herr der mir das vorige shathane/wirdedas fibrige auch thun. Lief derhalben gang in geheim werct. luft fommen / und anfangen die wand zumachen, damit wir abgefondert febr

timmund was fonften vonnothen war.

thes

oscobs

: EN

rte cin

te/mi

garien

moter

D inter

n Onh

n mis

purter håtten.

enton

ditecte

itibu

Sanal

Num.

र भेड़ेत

jatte ti

crinic res Oti

melen pattedit **Ecolid**

fired

(ofter 14

die di

रा १७०५ rforgati

lina de

r/ fatt

Es war aber ben une der Prieffer / von demich gefagt hab / Julianus 3ft p. imAvila, und einer auf den zween geiftlichen von denen gefagt worden / daß Joannes fe der Discalceaten Droen annehmen wolten / welcher in acht nahm / was wir à Cruce fir ein weiß zu leben in diefen Cloffern hielten. Julianus von Avila aber/bes gewesen, mihmfichdie erlaubnuß von dem Vischoff des orthe zu erhalten/ welcher schon mer/heichdahinverrenfer / gine hoffnung darzu gegeben hatte. Dun tonte admudhfoeplend nicht gerichtet werden / daß nicht zuvor der Sommag herben femmen the die erlatibnus geben worden; jedoch hat man uns erlaubt die Des plom an dem orth/ den wir für die firchen gurichteten / wie dann auch gesches lang. 3ch hatte aber gang feinen gedancken / daß eben dazumahl folte erfüle himmen/ was mir von jener feelen gesagt war worden. Dann ob mir schon in durven derersten Deef gesagt hatte / so gedachte ich doch / es wir de von der Moveffanden, in welcher man das allerheiligste Sacrament in die Kirchen

Us nun der Prieffer / mit dem allerheiligften Sacrament in der hand/ Wird in mem erch nahere da wir folten gespeisset werden / und ich hinzu gienge solches ber erften numfahen / fiche da erfehiene mir neben dem Priefter, diefer verfforbene Edel. Den auf min mit glangendem angeficht, gang frolich / mit zusammen gelegten handen/ dem fegmbanchemir für die mich / die ich angewendt hatte / damit er auß dem fegfent fewrerles schäftwurde / und seine seel een himmel führe. 1 Ind gemissich da ich und er Mingtwurde / und feine feel gen himmet führe. Und gewiflich da ich sum erfm mahl verstanden / daß er auff dem weg der seligfeit ware / weiffelteich sehr in dufelben / und befummerte mich nicht wenig; dieweilmich gedunckte, daß

